



LEADER-Mobil in der Rhön Bettenhausen war Station der LEADER-Tour 2021

Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER „Henneberger Land“ e. V. blickt nunmehr auf 14 Jahre erfolgreiche Arbeit im ländlichen Raum zurück. In Bettenhausen wurde jetzt Bilanz gezogen, aber auch nach vorne geschaut. In dem Rhönblick-Dorf machte das LEADER-Mobil, das thüringenweit unterwegs ist, Station.

Akteure sowie Wirtschafts- und Sozialpartner trafen sich, um die Arbeit vorzustellen und weitere Mitstreiter und neue Ideen zu gewinnen, damit auch künftig die Region einen Mehrwert durch diese Art der Unterstützung für ländliche Initiativen erfährt. Immerhin: Von 2015 bis 2020 wurden 162 Projektanträge eingereicht und 78 Projekte mit einer Gesamt-Fördersumme in Höhe von 3,4 Mio. Euro im „Henneberger Land“ erfolgreich umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung. „Das Interesse steigt, der Prozess muss nahtlos weiter gehen – auch wenn wir von einer Förderperiode in die nächste gehen“, sagte Johannes Schmidt, der Vorsitzende der RAG. Er sprach von „beherzten Raumpionieren“, die sich immer wieder ins Zeug legen und neue Ideen entwickeln, die diese dann mit dem Votum des LEADER-Gesamtvorstandes und mit Fördergeldern umsetzen können. Als wichtige Basis hierfür sieht er die Zusammensetzung des Gesamtvorstandes, „der die komplette Gesellschaft abbildet“ und somit die vielfältigsten Interessen berücksichtigt.

Das LEADER-Mobil der Thüringer Vernetzungsstelle machte Halt im „Henneberger Land“, genauer gesagt in Bettenhausen, einem Ortsteil der Gemeinde Rhönblick.

Bei der Unterstützung für die Dörfer gehe es längst nicht mehr nur um Bausubstanz oder Verschönerungen, sagte Bürgermeister Christoph Friedrich, Mitorganisator der Veranstaltung, sondern vor allem um Lebensräume und Lebensgefühl. Genau dies will man befördern. Auch wenn die LEADER-Gelder künftig etwas weniger werden, so wird dennoch an der Art und Weise, wie in Thüringen der ländliche Raum unterstützt wird, festgehalten. „Die RAG „Henneberger Land“ hat im Mai diesen Jahres erfolgreich das Interesse für die neue Förderperiode bekundet, kündigte Wilm Dühning vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft an. Er lobte die RAG „Henneberger Land“ als „sehr aktiv und lebendig“. Doch auch thüringenweit gibt es viele beeindruckende Projekte, die Felicitas Bachmann vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum vorstellte.

Wenke Weber von Antenne Thüringen führte die Gäste durch das Programm und interviewte die Projektträger zu erfolgreichen Projekten. Zu den Vorzeigebespielen im „Henneberger Land“, das den Kreis Schmalkalden-Meiningen und die ländlichen Ortsteile der Stadt Suhl umfasst, gehört das Kinderbildungszentrum KiBiZe im Schmalkalder Ortsteil Asbach – zweifellos das größte Vorhaben der letzten Jahre mit einer finanziellen Unterstützung von rund 500 000 Euro. Eine ehemalige Schule, die geschlossen worden war, wurde hier saniert, umgebaut und wiederbelebt. Nach dem Trend vergangener Jahre, als viele Einrichtungen zentralisiert wurden, gab es hier wieder eine Umkehr. Unter einem Dach sind heute in Asbach Kita und eine Schule in freier Trägerschaft untergebracht. Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski zufolge hat dies den Ort auf alle Fälle belebt und aufgewertet. „Es gibt Zuzug – junge Familien entscheiden sich bewusst dafür, hier zu wohnen.“

René Kindermann, der in Metzels einen Pferdehof betreibt und auch Übernachtungen anbietet, hat – wie er selbst sagt – „eine dünne Kapitaldecke, aber viele Ideen“. Der Corona-Lockdown hat auch sein Unternehmen massiv betroffen. Dennoch müsse es weiter gehen. Er ist dankbar für die bisherige LEADER-Unterstützung und hat bereits ein neues Vorhaben. Einen Reisebus will er zum Bushotel umfunktionieren und auch hier die Übernachtungsgäste willkommen heißen.

Um Pferde geht es auch in Christes. Constanze Flemming berichtete von der Greenland-Ranch, die letztes Jahr mit LEADER-Unterstützung einen überdachten, neuen Reitplatz für die Pferde-Freizeiten bauen konnte. Die offene Halle ist neben den Veranstaltungen und Kursen werktags auch an immerhin drei von vier Wochenenden im Monat belegt. Nun ist eine weitere Halle geplant, die vor allem der Reittherapie dienen soll. „Hierfür brauchen wir einen gesonderten Platz und Ruhe“, sagte sie. Die Gäste kommen mittlerweile von überall aus der Region, doch auch für die Einheimischen gibt es durch die Ranch ein deutliches Plus bei den Freizeitangeboten – ein Mehrwert also für alle.

Aus Sicht von Schmalkalden-Meiningens Landrätin Peggy Greiser hat es sich für den Landkreis schon mehr als gelohnt, sich bei LEADER zu engagieren. „Hierdurch sind Millionen in die Region geflossen, die wir als Kreis nicht hätten generieren können“, sagte sie. Die kreisliche Entwicklung voranzutreiben, gehe nun einmal nur gemeinsam mit Kommunen, Bürgern und weiteren Partnern – und das sei auch der LEADER-Ansatz. Wenn Familien im Kreis bleiben oder gar zurückkommen, dann trage ganz sicher auch LEADER mit den vielen Projekten mit dazu bei.

Ein kleiner kultureller Gruß kam auch vom Theaterverein „Die Rhuejätze“ aus Wohlmuthausen – natürlich in schönster Rhöner Mundart. Schon lange ist es hier, dass die Hobbyschauspieler vor Publikum auftreten konnten. Corona hatte auch hier viele Pläne durchkreuzt. Nun also gab es bei ihrer humoristischen Einlage endlich mal wieder Beifall. Der Verein hatte im vergangenen Jahr ebenfalls LEADER-Geld für eine mobile Bühne und einen neuen Bühnenvorhang bekommen.

Zum Abschluss ging der Dank von RAG-Vorsitzendem Johannes Schmidt an die Akteure, die viele Vorhaben bislang umsetzten. „Sie tun es mit viel Engagement hier in der Region und nicht woanders“, sagte er. Ein Reiterhof bei Erfurt oder Frankfurt am Main hätte beispielsweise einen viel größeren Einzugsbereich, mehr Gäste, mehr Gewinne. „Trotzdem bleiben sie hier – und verdienen deshalb unsere volle Unterstützung.“ Im Namen der RAG „Henneberger Land“ bedankte er sich auch bei Manuela Sbeih und Vanessa Linß von der Sweco GmbH, welche das LEADER-Management für die RAG professionell durchführen, sowie bei Bürgermeister Christoph Friedrich, der gemeinsam mit den Managerinnen die Veranstaltung organisiert hat.

„Gemeinsam WERTE schätzen und WERTE schöpfen“ bleibt dabei das Leitmotiv der RAG. Für beantragte Projekte, die genau diese Ansprüche erfüllen, kann es immerhin eine Förderung von 60 bzw. bei Kleinprojekten von 75 Prozent geben. LEADER-Akteure regten an, die Kontakte untereinander noch zu vertiefen, um voneinander zu profitieren und die Netzwerkarbeit auszubauen.

Wenke Weber im Gespräch mit den Akteuren:

